



Foto links: Hubert und Manuela Binder präsentieren stolz ihren neuen Elektroroller. Dieser wird mit Strom auf der hauseigenen Photovoltaikanlage betrieben.

Foto rechts: Das Ehepaar Binder blickt erfreut Richtung Sonne. Denn die Kraft des Mittelpunkts unseres Sonnensystems ist für einen Großteil des Stroms der Familie verantwortlich.

FOTOS: lb-e-at/
Ludwig Bernhard Eder



ZUM THEMA

■ **Der E-Roller:** Seit Anfang Juni ist die Familie Binder stolze Besitzerin eines Elektrorollers. Dieser hat eine 48-Volt-40-ah-Batterie und bringt eine Motorleistung von drei KW. „Bei schönem Wetter fahre ich damit regelmäßig in die Arbeit und auch die Besorgungen in Fischamend gehen damit ruckzuck“, berichtet Hubert Binder.

■ **Der Ankauf:** Das Moped bekam Binder zum Preis von 1.700 Euro und durch die Förderung vom Land NÖ reduziert sich dieser auf 1.400 Euro. Mit einer Ladung kommt er an die 50 Kilometer weit. Ein gleichwertiges mit Benzin angetriebenes Moped wäre zwar in der Anschaffung billiger gewesen, durch die Photovoltaikanlage habe er das aber schnell wieder „herinnen“.

■ **Die Vorteile:** Durch das E-Moped hat Binder sein Auto seit drei Wochen nicht mehr für die Fahrt zur Arbeit genutzt und legte bereits 180 Kilometer mit der Kraft der Sonne zurück.

Mit der Kraft der Sonne

ERFAHRUNGSBERICHT / Familie Binder ist seit drei Jahren stolze Besitzerin einer Photovoltaikanlage. Die Zufriedenheit ist groß.

VON GERALD BURGGRAF

FISCHAMEND / Neben steigenden Treibstoffkosten belasten auch zunehmend die Energieausgaben Österreichs Haushalte. In den vergangenen 40 Jahren sind die Strompreise um 290 Prozent gestiegen. Auch für heuer wurde eine 8,8-prozentige Erhöhung angekündigt.

Die ständigen Preisanstiege waren für die Fischamender Familie Binder Grund genug nach alternativen Möglichkeiten zu suchen. Fündig wurde man in Form einer Photovoltaikanlage. „Unsere jährlichen Stromkosten beliefen sich auf 1.170 Euro. Wir hatten zwar bereits auf Energiespar- und LED-Lampen umgestellt, wirklich unabhängig waren wir aber dennoch nicht“, erklärt

Hubert Binder. So entschied sich die Familie im Jahr 2009 auf Sonnenenergie umzusteigen und ließ sich eine Anlage der Firma Ispor installieren.

Auf dem Dach der Familie liefern 21 Module Strom

„Mit Lieferung und Montage sowie dem Umbau des Zählerkastens waren wir innerhalb von zwei Tagen fertig“, erinnert er sich. Seit Juni 2009 blitzen nun 21 Module mit einer Gesamtgröße von 33 Quadratmetern und einer jährlichen Leistung von 5.000 kWh vom Dach der Binders. Die Kosten für die Anschaffung betragen 27.000 Euro. Aufgrund von Förderungen vom Land NÖ und der Stadtgemeinde Fischamend waren letztlich 14.250 Euro zu entrichten. „Er-

fahrungsmäßig wird die Anlage über 25 Jahre sauberen Strom produzieren“, erläutert Binder.

Die Investition in die Photovoltaikanlage wird sich nach 13 bis 14 Jahren auszahlen. „Dann bleiben uns noch 12 bis 14 Jahre mit kostenlosem Strom“, freut sich der Anlagenbesitzer. Trotz der monatlichen Kosten des aufgenommenen Kredits hat es sich laut Familie Binder schon ausgezahlt. „Unsere letzte jährliche Stromabrechnung belief sich nur noch auf 390 Euro“, so Hubert Binder. Mit 1. Juli war die Anlage drei Jahre alt und lieferte bis dato 17.000 kWh. Jener Strom, der nicht im Haus verbraucht wird, speisen die Binders entweder ins Stromnetz ein oder laden damit ihren nagelneuen E-Roller (siehe Infobox) auf.